

J. Martin, Ein mittelalterlicher Lukankommentar?, *Traditio* 11 (1955) 400—408. — Der aus Berlin cod. lat. oct. 199 (s. XII) veröffentlichte Traktat ist nur in seinem 1. Teil ein Lukankommentar; im 2. Teil handelt es sich um eine kosmologische Abhandlung, die neben Versen von Lukan auch andere Dichter verwendet; ein Zitat aus der Alexandreis Walters von Chatillon setzt als terminus post quem für die Entstehung 1184.

W. Bulst, Alchvines Ecloga de cucullo, *Zs. f. dt. Altert. u. Lit.* 86 (1955/56) 193—196, erklärt die 26 Distichen (MG. Poetae 1, 269) als ein Wechselgespräch zwischen dem *pater Menalca* und dem *iuvenis Dafnin*, eine Werbung um den sich unter dem *cucullus* verbergenden jungen Dodo, der Alkuin und Arn abtrünnig geworden war.

R. L. Reynolds, Eadhild, duchesse de la Francia et Ealhild, patronne du scop de Widsith, *Le Moyen Age* 61 (1955) 281—289, sucht die Identität der Frau des Markgrafen Hugo mit der Patronin des Autors des in der ersten Hälfte des 10. Jhs. entstandenen angelsächsischen Gedichtes Widsith zu erweisen.

L. Thorndike, Unde Versus, *Traditio* 11 (1955) 163—193, untersucht die mit „Unde versus“ in zahlreichen Handbüchern eingestreuten Merkverse, ohne aber über ihre Herkunft Näheres angeben zu können.

F. Blatt, Le nouveau dictionnaire du latin médiéval, *Arch. lat. medii aevi* 24 (1954) 43—83, macht prinzipielle Bemerkungen zur Arbeit am neuen Du Cange, bringt als Beispiele einige Artikel und gibt einen Abriß des Siglenverzeichnisses. Dazu ist nachzutragen: die Ann. Bertiniani liegen in der Ausgabe von G. Waitz, *MG. SS. rer. Germ.* (1883) vor, so wie es dann s. v. Hincmar auch richtig angegeben ist; die Edition der Dekretalen Alexanders III. durch W. Holtzmann findet sich *DA.* 2 (1938) 383—400; dazu auch E. Vandvik, *Norw. hist. tidskr.* 37 (1955) 121—142 (vgl. *DA.* 11, 597); die Datierung des Waltharius ins 10. Jh. und seine Zuweisung an Ekkehard von St. Gallen sind heute zumindest sehr umstritten (vgl. *DA.* 10, 602 f., *DA.* 11, 262), auch zitiert man besser die Edition von Strecker in den *MG. Poetae VI*, 1 (1951) statt der kleinen des Jahres 1924; bei Epist. Hann. muß bemerkt werden, daß die „Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV.“ innerhalb der *MG. Briefe der deutschen Kaiserzeit*, Band V erschienen sind; die Gedichte Froumunds von Tegernsee datiert man besser s. 10/11; Petrus de Vinea „ante 1200“ zu datieren ist falsch und als Edition ist vorläufig die von Schard oder Iselius zu benutzen; bei Ruotger ist die Edition von Pertz, *MG. SS. 4* (1841) durch die von I. Ott, *MG. SS. rer. Germ. nova series* 10 (1951) ersetzt; die maßgebliche Widukind-Ausgabe ist heute die von Hirsch-Lohmann, *MG. SS. rer. Germ.* (1935); bei Wolfhards von Herrieden *Miracula s. Waldburgis* fehlt die Angabe des Druckortes *MG. SS. 15*, 1, 535—555.

J. H. Baxter, Notes on Souter's glossary of later latin, *Arch. lat. medii aevi* 25 (1955) 101—141, bietet wertvolle Nachträge zu Souters Werk (vgl. *DA.* 9, 229 f. und *DA.* 11, 263).
K. R.

Luis Díez del Corral, Sobre la singularidad del destino histórico de Europa, *Revista de Estudios Políticos* 86/87 (1956) 39—59. — Der Aufsatz ist für den Mediävisten wegen einiger beachtenswerter Ausführungen über die Geschichte des Wortes *destinare* im Mittellatein interessant.
G. O.